

Auf JÖdigi kannst du die Gedichte von S. 34/35 anhören.



1. Lies nur den ersten Vers des Gedichtes „Herbstbild“. Beschreibe dann, mit geschlossenen Augen, welche Bilder von einem Herbsttag für dich dabei entstehen. Eine Mitschülerin bzw. ein Mitschüler notiert deine Empfindungen in Stichworten.

---

---

---



2. Lies jetzt das vollständige Gedicht. Passen deine Stichwörter aus Aufgabe 1 dazu? Hat der Dichter Friedrich Hebbel das beschrieben, was du in Aufgabe 1 empfunden hast?



3. Zähle auf, was der Dichter Friedrich Hebbel in beiden Strophen beschreibt.

---

---

---



4. Kreuze an, in welchem Reimschema das Gedicht verfasst ist.

- ABBA (Umarmender Reim)
- ABAB (Kreuzreim)
- AABB (Paarreim)



5. Die meisten Verse beginnen begeistert schnell und werden rhythmisch dann etwas gebremst. Lies beide Strophen noch einmal und zeichne ein, wo du Pausen machst.



Auf JÖdigi kannst du die Gedichte von S. 34/35 anhören.



1. Nimm dein JÖ und schlage die Seite 35 auf. Schüttel das Heft und wirf dann einen Blick auf das Gedicht „Herbsttag“. Kreise das Wort ein, an dem dein Auge hängen bleibt. Wiederhole diesen Vorgang fünfmal und schreibe die Wörter auf. Mit einem/r Mitschüler/in tauschst du dich über die Wörter aus und stellst Vermutungen an, welche Themen im Gedicht vorkommen.

---

---

2. Im ersten Wort der ersten Strophe wird „Herr“ wie in einem Gebet geschrieben. Gemeint ist „Gott“. Lies das Gedicht weiter und schreibe auf, was er nach dem Sommer alles vollbringen soll.

---

---

---

3. Der zweite Vers „Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren“ ist nicht leicht verständlich. Was könnte er bedeuten?

---

4. In der dritten Strophe kommt nach „Herr“ und Natur der Mensch dazu. Lies die Verse 9 und 10. Was meint der Dichter damit? Was könnte dem Menschen möglicherweise fehlen.

---

5. Nach dem Lesen und Nachdenken über die drei Strophen bekommt der Titel des Gedichts zweifache Bedeutung. Überlege, wofür das Wort „Herbsttag“ in der Natur und bei manchen Menschen stehen kann.

---

---

---

